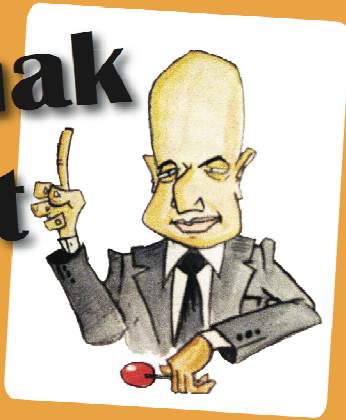


Coachak meint

...



Coaches.at - Newsletter 4. Quartal 2011



Wofür hat man denn ein Team?

Coachak-Kommentar

Wenn es um das Thema „Team“ geht, habe ich so meine eigenen Gedanken.

Vor vielen Jahren hatte ich mal einen Chef, der ganz begeistert von einer Fortbildung zurück kam und um jeden Preis ein Team aus uns machen wollte. Das hieß also, endlose Teamsitzungen, offene Feedbackrunden (in denen rückgemeldet werden sollte, was in uns „vorgeht“!) und so genannte „Team-Kultur-Events“. Dabei mussten wir in freier Natur irgendwelche Brücken oder sonstige Dinge bauen, dann gab's Barbecue und für die nächtliche Feuerwache wurden immer zwei Kollegen eingeteilt, die sich nicht leiden konnten etc. etc.

Was soll ich sagen, dieser Chef wurde bald abgelöst. Es war ja zum Teil ganz nett und lustig, aber wir haben uns im Kollegenkreis (natürlich nur unter vorgehaltener Hand) schon gefragt, was das Ganze eigentlich bringen soll. Gut, man hat Kollegen vielleicht etwas besser kennen gelernt und da oder dort war schon so etwas wie ein „Wir-Gefühl“ spürbar – aber ein paar gemeinsame Drinks hätten vielleicht die gleiche Wirkung gehabt. Und die harte Realität sieht eben anders aus.

Heute verstehe ich diesen Chef etwas besser – er hat es zwar gut gemeint, nur ist er übers Ziel hinaus geschossen. Wir haben damals nicht wirklich kapiert, worum es eigentlich ging, weil die Methoden viel zu abstrakt und abgehoben waren. Hätten wir damals schon darüber geredet, wie wir uns in knallharten Gefahren- und Krisensituationen gegenseitig unterstützen können, wann Teamarbeit sinnvoll ist und wann nicht, wie wir im Team mit der ständigen Personalknappheit umgehen und uns gegenseitig vor dem Burnout bewahren können – dann wäre dieser Chef (vielleicht) noch da.

Jetzt liegt es wohl wieder mal an mir. Doch stopp, wofür hat man denn ein Team?

Entzückend, Baby.

